

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 107 (2000)

Heft: 6

Artikel: 50 Jahre Lindauer Dornier GmbH

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der eine Stärke dieser Spinnerei. Spezialdrehungen, Spezialnummern und Spezialaufmachungen sind wichtige Bestandteile des Angebots.



Urs Spuler, Seidendruckerei Millödi

Weisbrod Zürrer AG, Hausen am Albis

Heute beeinflusst das künstlerische Engagement von Roland Weisbrod die Produktion, die kreative Eigenleistung erfährt eine intensive Förderung. So entwickelte sich das Unternehmen zu einem der führenden Häuser für hochmodische DOB-Stoffe, Krawattenstoffe und innovative Dekostoffe. Mehr als 1000 Designs entstehen jährlich in den hauseigenen Ateliers, und mit der Lancierung der neuen Kollektion "e-motion" zeigt die Firma überzeugend ihren Weg in die Zukunft.

RW

Habasit - Neues Verwaltungsratsmitglied

Die Habasit AG nahm Dr. jur. Urs Bärlocher aus Riehen als neues Mitglied in den Verwaltungsrat auf. Dr. Bärlocher ist in der Konzernleitung der Novartis AG insbesondere verantwortlich für die rechtlichen und steuerlichen Belange des Konzerns. Er ersetzt den in den Ruhestand tretenden Prof. Dr. jur. Peter Böckli aus Basel, der dem Verwaltungsrat der Habasit AG über 30 Jahre lang angehörte.

50 Jahre Lindauer DORNIER GmbH

Vom Menschenflug zum Fadenflug

Ein halbes Jahrhundert ist seit der Gründung der Lindauer DORNIER GmbH durch Dipl. Ing. Peter Dornier vergangen. Ein halbes Jahrhundert in dem sich das Unternehmen Weltruf im Bereich der Webmaschinen und der sogenannten Sondermaschinen erworben hat. Dieser begründet auf Erfindergeist und Qualitätsdenken, aus denen immer wieder technologische Spitzenprodukte entstehen, die spezifische Marktlücken abdecken.

Dem Handelsregistereintrag der Lindauer DORNIER GmbH im Mai 1950 ging eine turbulente Zeit voraus. Am Anfang des Unternehmens stand das Ende des Zweiten Weltkrieges. Der Flugzeugbau war in Deutschland verboten und nur dem Zufall war es zu verdanken, dass in einem unbeschädigten DORNIER-Werk in Pfronten erste Versuche im Webmaschinenbau aufgenommen werden konnten. Anfangs waren vor allem Ersatzteile für Webstühle gefragt. Bereits 1950 wurde im Werk Rickenbach der erste Do-Tex-Webstuhl gebaut. Diese ersten Webstühle der ehemaligen Flugzeugbauer bewährten sich auf Anhieb. Auf der ITMA 1951 in Hannover wurden sie als "fliegende Webstühle" bewundert.

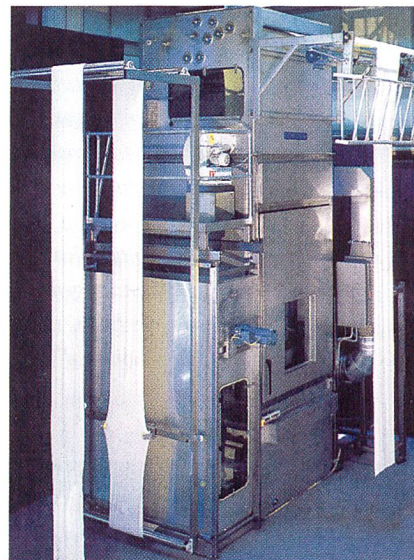
Fangeinrichtung für Webschützen und Folienreckmaschine

Mitte der 50er Jahre kam der erste DORNIER Schnelldrückerwebautomat auf den Markt. Seine revolutionäre Neuheit - besondere Fangeinrichtungen des Webschützen - wurde patentiert. Gleichzeitig wurden in den wichtigsten Exportländern Vertreter eingestellt, um die Vertriebsaktivitäten auszubauen. Auch in diese Zeit fallen, durch die Übernahme von Lizenzen der Firma Haubold, erste Entwicklungen von Textilveredlungsmaschinen zum Trocknen, Bleichen, Färben und Appretieren von Gewebe. Und diese Erfahrungen führten zur ersten DORNIER-Sondermaschine: Ein Düsentrockner, der zum Pappetrocknen verwendet wurde. In den 50er-Jahren kam Polyester auf, welches für die Herstellung von Foto- und Röntgenfilmen verwendet wurde, später auch für Tonbänder, Video- und Computerbänder. Damals entstand, auf der Basis des Textilsplannrahmens die erste DORNIER-Folienreckmaschine. In ihrer heutigen Form ist sie bei fast allen grossen Konzer-

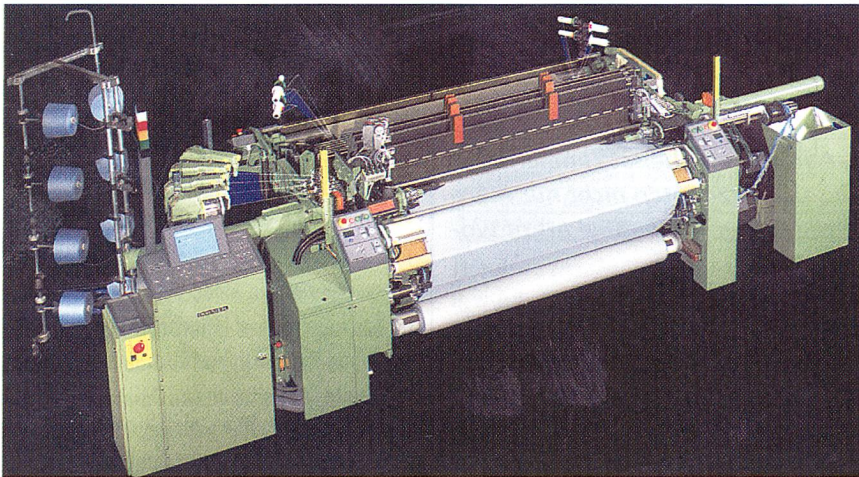
nen der Film- und Folienproduktion im Einsatz.

Ein revolutionäres Webkonzept

1961 konnte dank guter Beziehungen von Prof. Dr. Claude Dornier, Peter Dornier's Vater, die erste Lizenzfertigung von Webmaschinen in Spanien aufgenommen werden. Mit ihren modernen Schützenwebmaschinen hatte sich die Lindauer DORNIER GmbH einen festen Platz im internationalen Markt erobert. Doch der nächste Technologieschritt stand bereits an. Nach siebenjähriger Entwicklungszeit präsentierte die Lindauer DORNIER 1968 mit der schützenlosen Greiferwebmaschine und einer patentierten, gesteuerten Mittenübergabe des Schussfadens ein revolutionäres neues Webkonzept. Dass in 35 Jahren dynamischer, industrieller Entwicklung bis heute keine vergleichbare Lösung bei Greiferwebmaschinen entstanden ist, zeigt, wie viel Erfindergeist in der damaligen DORNIER-Konstruktion steckte.



EcoFix



Greiferwebmaschine PTV4/S16

Der gute Geschäftsgang im Bereich der Sondermaschinen half, die Durststrecke während der langen Entwicklungszeit der neuen Greiferwebmaschine zu überbrücken. So konnte beispielsweise 1967 eine grosse Folienreckmaschine an den japanischen Fuji-Konzern geliefert werden.

Erfolg mit Greiferwebmaschinen

Der Erfolg der schützenlosen Greiferwebmaschine liess nicht lange auf sich warten. Mitte der 70er Jahre erfolgte der internationale Durchbruch, da sich die Wettbewerbsvorteile der Maschine in der Branche herumgesprochen hatten. In der Folge wurden gemeinsam mit führenden Webereien immer wieder Modifikationen und Verfeinerungen an der Maschine vorgenommen. Die Aufstockung der Produktion machte in den folgenden Jahren verschiedene Baumannahmen in Lindau und Pfronten notwendig.

Um der Wichtigkeit des grössten Exportmarktes "USA" Rechnung zu tragen, wurde 1978 die Verkaufs- und Serviceniederlassung American DORNIER Corp. in Charlotte N.C. gegründet.

1979 bringt eine weitere innovative Entwicklung des Hauses DORNIER. Mit dem Patent eines Rundbreithalters, eingesetzt in Mercerisier-, Bleich- und Sengmaschinen konnte erstmals Rundwirkware in rundem Zustand behandelt werden.

Bayerischer Verdienstorden

Das Unternehmen florierte und bei einem Umsatz von 180 Mio. DM im Jahre 1982 wurde erstmals die magische Zahl von 1'000 Mitarbeitern überschritten. Die unternehmerische Leistung von Peter Dornier fand nun auch öffentliche

Anerkennung, als ihm 1983 der Bayerische Verdienstorden verliehen wurde. Im Sommer 1985 erwarb die Daimler-Benz AG die Mehrheit an der DORNIER-Gruppe. Peter Dornier übernahm im Rahmen eines Aktientausches sämtliche Geschäftsanteile der Lindauer DORNIER GmbH. Wenige Jahre später konnte im Bereich Webmaschinen eine neue Luftwebmaschine entwickelt und zur Marktreife gebracht werden.

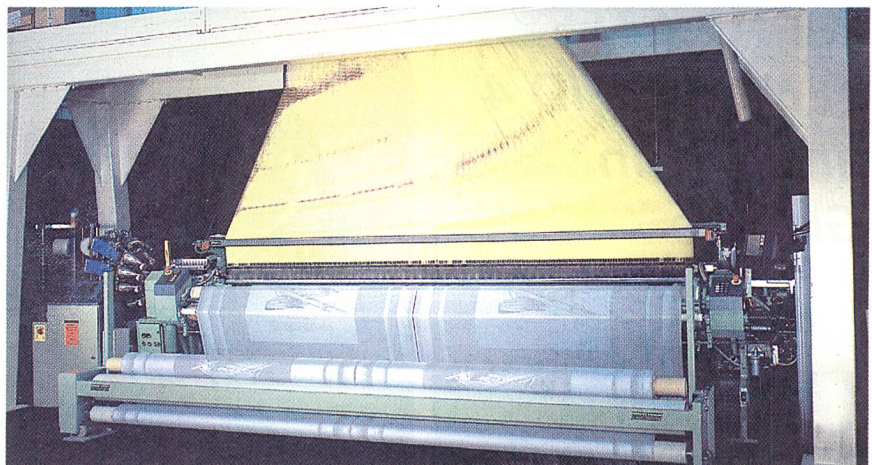
Um als mittelständisches Unternehmen in Deutschland international gegen Grossunternehmen bestehen zu können, gab und gibt es für die Lindauer DORNIER nur einen Weg, der bis heute konsequent verfolgt wird: Die Technologieführerschaft. Meist sind es die Kunden - meist ihrerseits Technologieführer - welche DORNIER zu neuen Leistungen und Verbesserungen herausfordern. Die vorläufigen Höhepunkte ihrer Entwicklungsgeschichte "Webmaschinen" zeigte die Lindauer DORNIER auf der ITMA 1999 in Paris. Vorgestellt wurden die bis zu diesem Zeitpunkt breiteste, jemals gebaute Luftwebmaschine in Jacquardausführung mit

430 cm Nennbreite und eine neue Generation von Kantenbildeeinrichtungen. Aber auch im Textilausrüstungsmaschinen-Sektor wird die Systemfamilie, bestehend aus Mercerisier-, Bleich- und Sengmaschinen, ergänzt durch die erste Thermofixieranlage, die Rundwirkware im runden Zustand behandelt.

Die Entwicklung geht weiter. Die Lindauer DORNIER GmbH stellt sich den Anforderungen der Zeit. Dabei setzt das Unternehmen auf diejenigen Qualitäten, welche es in den 50 Jahren seines Bestehens zum erfolgreichen Nischenanbieter haben werden lassen.

Lindauer DORNIER GmbH im Jubiläumsjahr 2000 in Zahlen

- 1'500 Mitarbeitende
- Standorte in Lindau, Pfronten, Essersweiler, Verkaufsniederlassung American DORNIER Machinery Corporation in Charlotte, North Carolina, und Verkaufsbüro in Beijing, China.
- Umsatz 1999 rund 400 Millionen DM. Drei Viertel mit Webmaschinen. Ein Viertel mit Sondermaschinen.
- Exportanteil 87 %. Fast 40 % der Lieferungen gehen in die Industrieländer der EU, gefolgt von den USA. Steigende Marktanteile in Osteuropa, im nahen Osten, in Asien und Südamerika.
- Lindauer DORNIER GmbH ist grösster deutscher Webmaschinen-Hersteller und einer der bedeutendsten Produzenten der Welt.
- Marktführer bei den Folienreckmaschinen. Führend im Segment der Textilausrüstungsmaschinen mit patentiertem Rundbreithalter zur Veredlung von Rundwirkwaren.
- Spezialist für Trocknungsanlagen für alle Arten flächiger Produkte.



Luftdüsenwebmaschine LWV8/J mit einer Arbeitsbreite von 430 cm